

Es gibt zwar auch wichtige Jah-

Mit dem Ruf „Folget den Hockern“ kündigten die beiden Stadtführer immer einen Ortswechsel an.

blikum, wenn sich ihre Art der Stadtführungs-Performance erst einmal herumgesprochen hat.

Feste r
partys für
Ü-30-Pa
Umkreis
schung v
gute-La
es nur ei
in the C
Markt
Lieb
ändert
„SuCi“
Bereich
freuen
8.8.20
rer M
ebens

Fremdingerin engagiert sich in Nigeria

Gesellschaft Hildegard Ebigo setzt sich seit 40 Jahren für Kinder mit Behinderungen ein

VON JAN-LUC TREUMANN

Nördlingen Im Jahr 2010 hat Hildegard Ebigo das Bundesverdienstkreuz am Bande von der Bundesrepublik Deutschland erhalten. Noch immer engagiert sich die Fremdlingerin im Südosten Nigerias. Dort gründete sie in Abakpa Nike-Enugu vor einigen Jahrzehnten eine Schule für Kinder mit Behinderungen. Therapeutic Day Care Centre (TDCC) nennt sich ihre Institution, die seit 40 Jahren besteht.

Die Liebe hat sie zu diesem Projekt geführt. Ebigo hieß damals noch Raab und machte in Würzburg eine Ausbildung zur Heilpädagogin. „Dort habe ich meinen Mann kennengelernt, der Nigerianer ist. Er hat Psychologie studiert und promoviert. Wir haben gesagt, wenn wir fertig sind, gehen wir nach Nigeria“, schildert Ebigo. Vor Ort fand sie nur eine Schule mit schwarzen Wänden, in der man nicht arbeiten können. So packte sie im Januar 1979 selbst an: „Es fing klein mit einem Kindergarten an und entwickelte sich weiter. Wir mussten uns erweitern, eine Grundschule

kam dazu. Später mussten wir noch Werkstätten aufbauen, die Kinder sind mit uns gewachsen.“ Sie hätten dann eine integrative Schule gegründet und Eltern ermutigt, ihre Kinder dort unterrichten zu lassen.

Auf die Schule gehen nicht nur Personen mit Beeinträchtigungen, sondern sie ist für alle Kinder ein Lernort – denn die Schule arbeite inklusiv. Ebigo sagt, das bedeute, „dass ein Kind mit Behinderung in einer normalen Klasse sein kann.

Aber es bekommt eben eine Schulbegleitung.“ Zudem beschäftigen sie viele Lehrer, da die Kinder ausreichend Betreuung benötigen würden. Denn es gehe nicht nur um Schulhalte, sondern sie hätten auch ein Förderprogramm für die Kinder. „Wir machen Krankengymnastik, Sprachtraining, Verhaltenstherapie und haben einen Schwerpunkt auf unserem Leselernprogramm“, sagt die 69-Jährige. 1300 Schüler würden bei ihnen ge-

fördert, rund 260 Lehrer und Betreuer gebe es. Die müssen bezahlt werden, denn viele Familien können sich das Schulgeld nicht leisten. Um die Kinder dennoch zu fördern, wurde im Dezember 1998 ein Förderverein gegründet, dessen Vorsitzende die Augsburgerin Irmengard Schaller ist. Die Aufgabe des Fördervereins ist es, die Schule bei der Finanzierung zu unterstützen. Das versuchen sie durch Patenschaften und Mitgliedsbeiträge zu erreichen. Doch der Kreis müsse sich erweitern, sagt Schaller. Etwa 80000 Euro versuche der Förderverein im Jahr zusammenzubekommen. Denn sie müssen auch die Gebäude erhalten. Dazu kommen die Schulbusse, mit denen die Kinder zum TDCC gebracht werden.

Schaller betont, wie wichtig die Aufgabe von Hildegard Ebigo sei: „Sie hat ein Bewusstsein für Kinder mit Behinderungen in Nigeria geschaffen.“ Früher seien diese Kinder häufig ausgesetzt oder gar umgebracht worden, erzählen die beiden. „Heute kommen viele Familien zu uns. Man sieht eine Veränderung“, sagt die Fremdlingerin.



In Südost-Nigeria, in Abakpa Nike-Enugu, setzt sich das TDCC für Kinder mit Behinderungen ein. Foto: TDCC